

Perspektiven der modernen Rinderzucht

RinderAllianz: „Lianne, stelle dich bitte kurz vor und welchen Bezug hast du zur Zucht von Holstein- Rindern?“

Ich bin Lianne Lavrijsen, 24 Jahre alt und bin ich auf dem elterlichen Betrieb in Salchow bei Klein Bünzow groß geworden. Nach dem Abitur habe ich an der Hochschule Neubrandenburg Agrarwirtschaft studiert und promoviere dort nun. Die verbleibende Zeit helfe ich meinen Eltern zuhause auf dem Milchviehbetrieb.

RinderAllianz: „Wo siehst du dich in den nächsten 10-15 Jahren?“

Zunächst möchte ich meine Promotion innerhalb der nächsten 2 – 3 Jahre erfolgreich abschließen. Für meine berufliche Zukunft danach sehe ich viele Möglichkeiten. Ich kann mir vorstellen weiterhin in der Wissenschaft zu bleiben, aber auch im Zuchtverband oder der Beratung zu arbeiten.

RinderAllianz: „Willst du weiterhin züchterisch aktiv sein und welche Herausforderungen und Entwicklungen denkst du kommen auf uns zu?“

Nach dem Besuch eines EBB-Kurses bin ich zuhause insofern züchterisch aktiv, als dass ich neben meinem Vater nun auch unsere Kühe besame - was natürlich noch viel Übung braucht, aber auch genauso viel Freude macht. Ansonsten bin ich gerne auf Schauen aktiv, wo ich andere Betriebe sowie unseren Zuchtverband bei der Vorbereitung und Betreuung der Tiere unterstütze. Das bringt immer viel Spaß mit sich, allerdings kommen häufig Bedenken auf, wie lange wir dies wohl noch betreiben dürfen. Kritische Stimmen von Tierschützern rücken die Schauen häufig in ein schlechtes Licht und auch seitens der Ämter kommt es oftmals zu strengeren Auflagen. Ebenfalls sehe ich es als große Hürde Nachwuchs für diese Arbeit zu generieren. Das fällt mir besonders in unserem Jungzüchterverein auf, wo wir junge Leute für die Rinderzucht und das Schauwesen begeistern und fördern wollen.

RinderAllianz: „Welche Entwicklungen wird nach deiner Meinung die Haltung von Rindern durchlaufen?“

Ich denke, dass der Strukturwandel sowie der Fachkräftemangel die Milchviehhalter weiterhin vor Herausforderungen stellen wird. Viele Landwirte sehen in der Digitalisierung eine Chance dem zu begegnen. Ich denke, dass moderne Robotik-Technologien daher immer mehr Einzug in die Milchviehställe halten werden.

Gleichzeitig spüren wir aktuell mehr denn je, dass die Milcherzeugung unter den derzeitigen politischen Voraussetzungen nicht einfacher wird. Der starke Zusammenhalt zwischen den Landwirten macht mir jedoch Mut, dass wir als Berufsgruppe unsere Interessen durchsetzen. Gleichzeitig glaube ich, dass die deutsche Milcherzeugung durch ihre hohen Qualitätsstandards bei einer weltweit steigenden Nachfrage nach Milchprodukten in den kommenden Jahren weiterhin konkurrenzfähig bleiben kann, sodass ich trotz aller aktuellen Herausforderungen positiv in die Zukunft schaue.

Lianne Lavrijsen